

Geschichte des Käthe Leichter-Preises

Der Käthe Leichter-Preis wird seit dem Jahr 1991 vergeben, wobei zunächst jährlich

- jeweils ein Käthe Leichter-Staatspreis für die Frauengeschichte der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung von der Frauenministerin und dem Sozialminister sowie
- jeweils ein Käthe Leichter-Preis für die Frauengeschichte der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung von der Oesterreichischen Nationalbank und der Arbeiterkammer

gestiftet wurde. Der Preis wurde zunächst im Rahmen der Internationalen Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung vergeben und geht auf dessen Gründer, Dr. Herbert Steiner, zurück. Er selbst war – wie Käthe Leichter – jüdischer Herkunft, dessen Eltern im Holocaust ermordet wurden. Er überlebte im Exil und war Mitbegründer des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes. Steiner gewann die damalige Frauenministerin Johanna Dohnal für die Realisierung des Käthe Leichter-Preises, der 1991 zum ersten Mal vergeben wurde.

Nach einer Unterbrechung von 4 Jahren wurde die Verleihung des Käthe Leichter-Staatspreises für Frauen- und Geschlechterforschung 2005 wieder aufgenommen.

Seit 2022 werden die Käthe Leichter-Preise im Rahmen des *Österreichischen Staatspreises für Frauen und weitere Frauenpreise* vergeben.

Über hundert namhafte Wissenschaftlerinnen verschiedener Disziplinen wurden bisher mit den Käthe Leichter-Preisen ausgezeichnet.